

Fortbildungskonzept der Fröbelschule Arnsberg

1) Zielsetzung:

Ziel ist es, die Lehrkräfte mit den neusten pädagogischen Ansätzen und Methoden vertraut zu machen, um eine ganzheitliche Förderung der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

Daraus ergeben sich drei übergeordnete Ziele:

1. Personalentwicklung

Unterstützung der Lehrkräfte bei der Erweiterung ihrer fachlichen, didaktischen und erzieherischen Kompetenz

2. Unterrichtsentwicklung

Sicherung und Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität

3. Schulentwicklung

Stärkung der Leistungsfähigkeit der Schule

2) Rechtliche Vorgaben

Nach § 57 Abs. 3 des Schulgesetzes NRW[1] sowie §11 ADO NRW[2] sind Lehrer*innen verpflichtet sich fortzubilden. Zur Ausgestaltung dieser Forderung dient der RdErl. des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW vom 27.04.2004. Der Erlass beschreibt die Formen, Strukturen und Inhalte von Fortbildung, stellt den Schulen ein Fortbildungsbudget zur Verfügung und fordert ein Fortbildungskonzept im Rahmen des Schulprogramms, das kontinuierlich angepasst wird.

3) Planung und Koordination

Die Planung und Koordination von Fortbildungen sowie die Zuweisung der notwendigen Mittel aus dem schulischen Budget sind von der Schule eigenverantwortlich zu gestalten. Es handelt sich um eine Daueraufgabe, die systematisch in den Schulalltag implementiert ist. Dies setzt neben den kollektiven Bemühungen ein individuelles Engagement aller Beteiligten voraus, ohne das eine qualitative Lehrerfortbildung nicht möglich ist.

Sobald die Einsatzgebiete des neuen Schuljahres feststehen, äußern die Lehrkräfte Fortbildungsbedarfe und sichten Fortbildungsangebote für das neue Schuljahr. Auch können

sie Wünsche für Themen der pädagogischen Tage äußern. Diese werden auf einem Fragebogen festgehalten. Die Fortbildungsbeauftragte evaluiert die Fragebögen zur Fortbildungsplanung, um den Fortbildungsbedarf des Kollegiums zu erfassen. Gemeinsam mit der Schulleitung und der Steuergruppe erarbeitet sie unter Berücksichtigung des Fortbildungsetats einen Fortbildungsplan. Dieser wird in der Lehrkonferenz vorgeschlagen. Anmeldungen zu Fortbildungen müssen eigenständig und in Abstimmung mit der Schulleitung erfolgen.

4) Methoden

- Fobizz
- Hospitationen und gegenseitiges Feedback
- Erfahrungsaustausch und kollegiale Beratung- Reflexion der eigenen pädagogischen Praxis
- ein pädagogischer Tag im Schuljahr zu schulinternen Fortbildungszwecken (z.B durch externe Partner)
- ein pädagogischer Tag im Schuljahr zur Konzeptarbeit
- Workshops und Seminare
- Praxisbeispiele/ Best-Practice-Beispiele
- Coaching und Supervision
- ...

5) Evaluation

Individuelle Fortbildungsinhalte werden in Lehrerkonferenzen vorgestellt und ggf. Empfehlungen für Fortbildungsangebote ausgesprochen. Außerdem können auf Wunsch des Kollegiums sinnvolle Materialien der Fortbildung über itslearning zur Verfügung gestellt werden.